

in Francia (I). Der Platz dafür reicht genau aus, und es wäre völlig unerfindlich, was sonst an dieser Stelle gestanden haben könnte. Lothars Regierungsjahre in Francia wurden also an dieser Stelle angegeben und nicht durch *IIII* nach dem Wort *propitio*.

Weiter verdienen Ausstellort und Rekognoszent Beachtung. Beide finden wir in zwei resp. einer Urk. für das Kloster St. Mihiel bei Verdun, deren Rekognitions- und Datumszeilen lauten:

BM.² 1079¹¹⁾: *Glorius notarius ad vicem Agilmari recognovit et subscripsit.*

Data XIII^o Kalendas ianuarii¹³⁾, anno Christo propitio imperii domni Lotharii pii imperatoris in Italia XXI^o, in Francia I^o, indictione III. Actum Gundulfi villa palatio regio. In Dei nomine feliciter. Amen.

BM.² 1080¹²⁾: *Remigius notarius ad vicem Agilmari recognovi.*

Data XII Kalendas februarii anno Christo propicio imperii domni Hlotarii pii imperatoris in Italia XXI et in Francia I, indictione III. Actum Gundulfi villa palatio regio. In Dei nomine feliciter. Amen.

Bei Emendation von *ianuarii* in *februarii*¹³⁾ fällt BM.² 1079 auf den 20. Januar 841, BM.² 1080 auf den 21. Januar 841.

In den drei Urkk. (BM.² 1079 und 1080 für St. Mihiel und BM.² 1096 für Chur) besteht also Übereinstimmung in: *in Italia XXI, indictione III* und Ausstellort Gondreville (*Gundulfi villa*). Auf Grund dieser Fakten datierte denn auch Hein die Urk. für Chur „mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auf 21. Januar 841“¹⁴⁾.

Den letzten Zweifel beseitigt der Name des Rekognoszenten in der Churer Urk., *Glorius*. Er rekognoszierte auch die Urkunde BM.² 1079 für St. Mihiel, während BM.² 1080 für St. Mihiel von Remigius rekognosziert ist.

Mühlbacher gibt in seinen Regesten bei Nr. 1079 und 1080 keinen Rekognoszenten an. Tatsächlich enthalten auch das Cartular von St. Mihiel, in dem die beiden Urkk. überliefert sind, und die darauf beruhenden Drucke keine Rekognitionszeilen. Aber Lesort konnte sie in Mettensia VI ergänzen nach Notizen Mabillons von seiner zweiten Reise in Lothringen 1696, der noch die Originale oder wenigstens genaue Abschriften gesehen hatte¹⁵⁾. Da die Edition von Lesort 1909—1912 erschien, hatte Mühlbacher von dieser Tatsache keine Kenntnis. Aber auch Hein benützte diese neue Edition nicht, obschon sie einige Jahre vor seiner Abhandlung erschienen war, denn er nennt BM.² 1079 nicht unter den von *Glorius* rekognoszierten Diplomen. So bezeichnete Mühlbacher die Churer Urk. BM.² 1096 als einziges von *Glorius* rekognosziertes Lothardiplom¹⁶⁾. Hein stellte wohl fest, daß *Glorius* ein

¹¹⁾ Druck: Chronique et chartes de l'abbaye de Saint-Mihiel, publiées par André Lesort (Mettensia VI, Paris 1909—1912) S. 71 ff., Nr. 11.

¹²⁾ Druck: Mettensia VI, S. 74 ff., Nr. 12.

¹³⁾ BM.² 1079; Lesort, Mettensia VI, S. 71, Anm. 1.

¹⁴⁾ A. a. O. S. 302 f.

¹⁵⁾ Bibl. nat. Paris, ms. lat. 11902, fol. 324 v^o. — Vgl. Mettensia VI, S. XLIII, S. 74 Not. a, S. 76 Not. b.

¹⁶⁾ BM.² S. CX.